

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

3. Oktoberdekade 1981

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 30/81

3. Oktoberdekade war zu kalt, fast überall zu naß, im Norden sonnenscheinreich, im Süden sonnenscheinarm.

Die in der zweiten Dekade begonnene zu kalte Witterung hielt bis zum 28. an. Die letzten 3 Tage war es meist temperaturnormal. Am kältesten war es am 24. und 25. bei Tagesmitteln der Lufttemperatur von 2 bis 5 K unter den Normalwerten. Die Tagesmaxima erreichten in größeren Gebieten an mehreren Tagen nur Werte um 5°C, in den Gipfellagen wurde an einzelnen Tagen die Nullgradgrenze nicht überschritten.

Die Bewölkung war meist stark oder es war bedeckt, im Norden dagegen mehrfach gering bewölkt. Daher erreichte die Sonnenscheindauer mit 25 bis 35 Stunden im Norden 110 bis 150 %, im Süden mit 15 bis 25 Stunden nur 40 bis 80 % der normalen Dekadensumme.

Niederschläge fielen mit Ausnahme des 26. täglich mehr oder minder verbreitet. Sie waren an einzelnen Tagen langanhaltend und im Mittelgebirge auch ergiebig. Die Dekadensumme des Niederschlages verbreitet 25 bis 55 mm, im Erzgebirge und im Zittauer Gebirge bis 80 mm (Fichtelberg 91 mm), im Westen und Südwesten nur 5 bis 25 mm. Das sind meist 50 bis 110 %, im Westen und Südwesten 10 bis 50 % der normalen Oktobermenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	33	70	Halle	26	67
Schwerin	24	51	Erfurt	8	17
Neubrandenburg	32	78	Gera	35	88
Potsdam	37	86	Suhl	12	20
Frankfurt	43	108	Dresden	54	110
Cottbus	38	88	Leipzig	36	84
Magdeburg	22	51	K.-Marx-Stadt	50	93

Witterungsvorhersage vom 5. bis 10. 11. 1981: Wechselnd bewölkt, zeitweise Niederschlag, zum Teil mit Schnee vermischt, Höchsttemperaturen 3 bis 9 °C, Tiefsttemperaturen 4 bis -2 °C.

Redaktionsschluß: 03.11.1981

Ag 153/81 I/16/61
Reklamationen an den
PZV richten.

Beobachtungsergebnisse

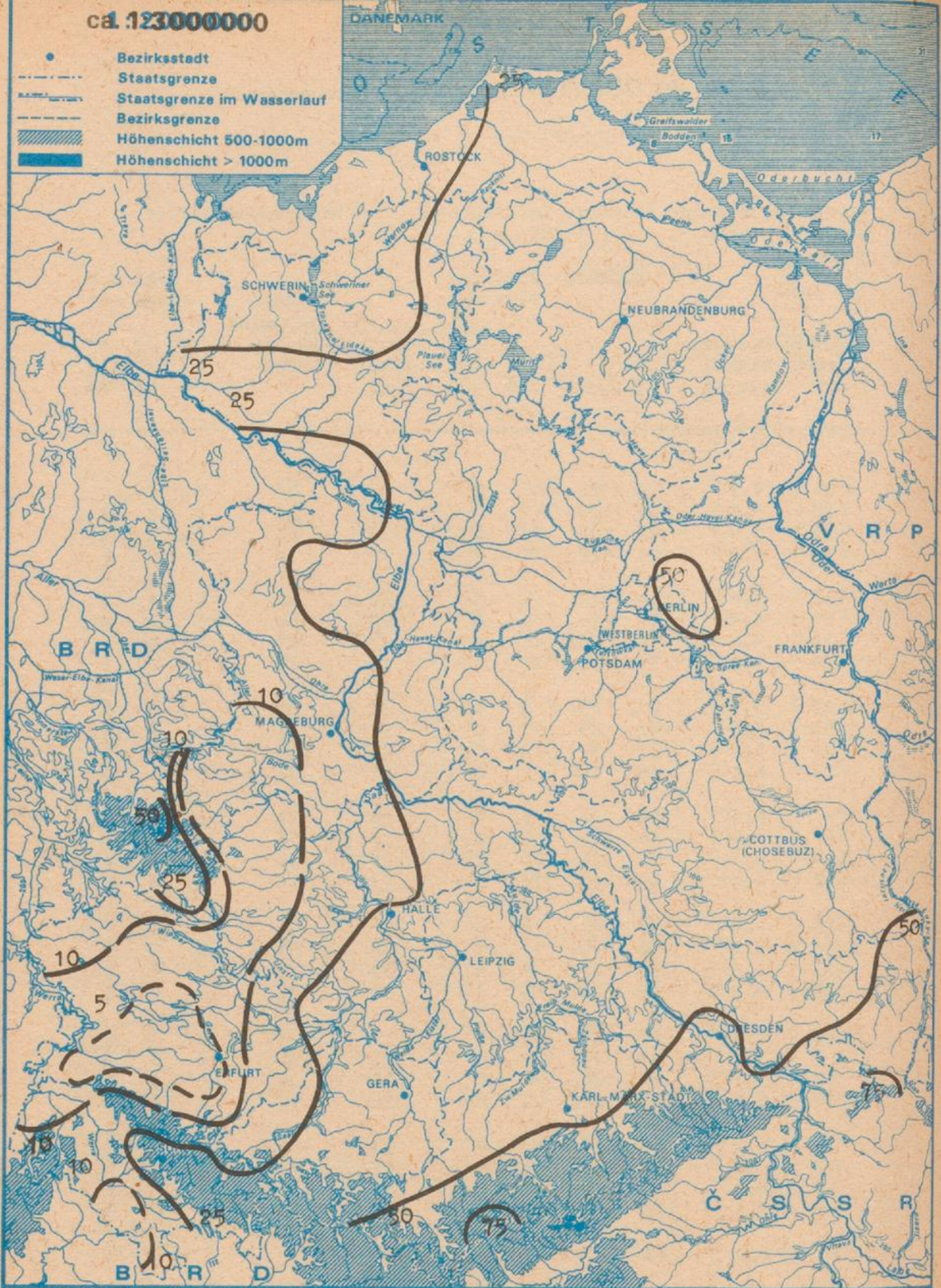
(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Lufttemperatur						Zahl der	
		Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte				Tage mit	
				Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.	Max. >=	Min. <
								25.0	0.0
Boltenhagen	15	6,1	-2,2	12,4	21.	1,3	22.	0	0
Warnemünde	4	6,3	-1,5	12,2	21.	2,5	22.	0	0
Arkona	42	6,6	-2,0	12,1	21.	3,0	25.	0	0
Greifswald	2	5,5	-1,4	12,6	21.	0,3	27.	0	0
Schwerin	59	5,5	-1,6	12,2	21.	0,2	24.	0	0
Teterow	46	5,2	-1,6	12,6	21.	0,8	25.	0	0
Neubrandenbg	81	5,3	-1,2	12,5	21.	0,8	24.	0	0
Seehausen/A.	21	5,7	-1,1	13,6	31.	-0,5	24.	0	2
Magdeburg	79	6,0	-0,9	14,6	31.	-1,1	25.	0	2
Brocken	1142	-0,4	-2,2	6,3	31.	-3,6	24.	0	11
Neuruppin	38	5,8	-0,7	13,9	31.	0,7	24.	0	0
Potsdam	81	6,4	-0,3	13,9	31.	0,5	25.	0	0
Berlin-Alex	38	7,5	-1,1	14,1	31.	3,2	25.	0	0
Bln-Schönefd	47	5,7	-1,1	13,6	31.	0,9	27.	0	0
Angermünde	56	5,7	-0,6	12,8	31.	0,5	26.	0	0
Lindenberg	98	5,3	-1,3	13,0	31.	0,5	26.	0	0
Artern	164	6,1	-0,8	15,3	31.	-0,2	25.	0	1
Wittenberg	105	6,5	-0,4	13,7	31.	0,9	25.	0	0
Lpz-Schkeud.	131	6,2	-0,7	15,1	31.	0,0	25.	0	0
Cottbus	69	6,1	-0,9	14,1	31.	0,1	25.	0	0
Erfurt-Bind.	315	5,7	-0,5	15,6	31.	-0,3	25.	0	1
Schmücke	937	1,4	-1,6	8,2	31.	-2,9	25.	0	7
Meiningen	448	4,3	-	13,5	31.	-1,9	24.	0	2
Gera-Leumn.	311	5,3	-0,9	15,2	31.	-1,2	25.	0	2
K.-M.-Stadt	418	4,9	-1,3	13,5	31.	-1,2	25.	0	3
Fichtelberg	1213	-0,5	-2,5	6,2	31.	-4,7	25.	0	8
Dresden-Kl.	222	6,2	-0,7	14,6	31.	-1,1	25.	0	1
Görlitz	237	5,5	-1,0	14,0	31.	-0,9	25.	0	1
Korrektur zur 1. Oktoberdekade									
Berlin-Alex	38	14,6	+1,9	21,4	6.	10,2	4.	0	0
Korrektur zur 2. Oktoberdekade									
Berlin-Alex	38	8,2	-2,6	13,0	20.	3,6	17.	0	0

Sonnen Bedeckungs		Relative Luftfeuchte		Niederschlagshöhe						
schein	grad	- 13 Uhr -								
dauer										
		Minimum	Zahl der		Zahl der					
			Tage mit		Tage mit					
			>=	<=	% der					
			70%	40%	normalen					
Dekaden	Dekaden				Monats					
summe	mittel				summe					
h	Achtel	% Datum								
					>=					
					0.1					
					1.0					
					3.0					
					mm					
					mm					
					mm					
31	4,9	74	22.	11	0	25	54	6	4	3
25	5,2	66	25.	9	0	17	34	8	3	3
27	5,6	79	27.	11	0	32	57	7	5	5
18	5,2	74	22.	11	0	40	74	7	6	6
33	5,6	64	22.	6	0	20	38	7	4	3
21	4,7	71	26.	11	0	29	60	8	7	4
13	5,5	74	23.	11	0	31	67	7	7	5
20	5,5	71	22.	11	0	20	45	5	5	3
23	5,9	61	23.	4	0	13	30	6	3	2
13	7,4	80	23.	11	0	55	44	11	7	4
14	6,3	67	31.	10	0	35	80	6	6	5
23	6,1	68	26.	10	0	42	95	8	6	5
-	6,4	56	26.	7	0	38	79	9	6	5
-	6,6	65	26.	10	0	34	74	8	8	5
16	6,1	73	26.	11	0	39	98	8	6	4
12	6,4	69	26.	10	0	43	100	8	8	6
13	6,2	55	25.	7	0	14	39	8	4	2
14	6,2	84	25.	11	0	39	91	8	7	3
13	6,1	53	25.	9	0	33	75	7	5	2
15	6,4	55	26.	9	0	35	74	8	8	5
23	6,3	58	25.	9	0	3	7	5	1	0
7	7,7	81	26.	11	0	33	28	8	5	3
12	7,1	64	26.	10	0	14	-	6	4	2
18	6,6	66	26.	9	0	38	90	8	6	2
16	6,6	64	26.	10	0	53	100	7	6	4
7	7,5	72	26.	11	0	62	73	8	8	5
16	6,4	67	26.	8	0	57	114	8	7	5
18	6,1	69	26.	10	0	62	111	8	6	5
-	5,8	44	3.	1	1	10	21	4	3	2
-	6,6	46	17.	4	0	21	44	8	6	4

ca. 1230000000

- Bezirksstadt
- Staatsgrenze
- Staatsgrenze im Wasserlauf
- Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- ▨ Höhengschicht > 1000m



Verteilung der Niederschläge Dekadensummen [mm]

3. Oktoberdekade 1981

AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 3. Oktoberdekade 1981

BODEN: Die Temperaturen der Krume gingen in der ersten Halbddekade um 2...4 K zurück. Die Abkühlung war in der südlichen Hälfte stärker ausgeprägt als in der nördlichen. Im Süden setzte sich nach Dekadenmitte eine leichte Temperaturzunahme um 1...3 K durch. Am Monatsende wurden in der nördlichen Hälfte 5...7, in der südlichen 7...8 °C gemessen. Im Unterboden nahmen die Temperaturen in 50 cm Tiefe bis Dekadenmitte, in 1 m Tiefe bis zum Dekadenende um 1...3 K ab. Der Bodenfeuchtegehalt nahm in der ersten Halbddekade vor allem in den Bezirken Frankfurt, Cottbus, Dresden und Karl-Marx-Stadt um weitere 5...15 mm zu. Danach erfolgte in fast allen Gebieten ein Anstieg um 5...15, örtlich bis 25 mm. Die Wasseraufnahmefähigkeit der Böden war gebietsweise (besonders in den Bezirken Rostock, Schwerin, Potsdam, Magdeburg sowie im Südosten) stark eingeschränkt, so daß diese Zunahme nur bedingt zum Tragen kam und der Anteil durch oberirdischen Abfluß und Versickerung groß war. Die bodenklimatischen Bedingungen verschlechterten sich weiter. Die Befahrbarkeit und Bearbeitbarkeit der Felder war vielfach eingeschränkt.

PFLANZE: Die Tagesmittel der Lufttemperatur erreichten bis 27. kaum Werte über 5 °C. Somit bestanden fortgesetzt nur begrenzte Wachstumsbedingungen für wenig wärmebedürftige Arten (Gräser, Zwischenfrüchte, Kohl). Die Anfangsentwicklung der Winterung wurde gebietsweise durch sehr hohen Bodenwassergehalt, örtlich auch durch Übernässung der Flächen (vor allem im Südosten) beeinträchtigt. Allgemein niedrige Einstrahlung ließ weiterhin nur geringe Assimilationsleistungen zu. Wintergetreide bildete meist wasserreiches Gewebe und Wurzeln von nur geringer Tiefe aus. Vom 22. bis 27. kam es zu häufigen Frösten in Bodennähe (die Lufttemp. unterschritt jeweils 2...5, örtlich bis 12 h den Gefrierpunkt). Diese wirkten zusätzlich wachstumsdrosselnd. Infolge des meist festen Blattsitzes kam der Laubfall nur zögernd voran.

ARBEITSPROZESS: Häufige, besonders in der östlichen Hälfte zum Teil ergiebige Niederschläge zogen vielfach längere Unterbrechungen der Feldarbeiten nach sich. Der Boden befand sich nur noch in den Bez. Halle, Erfurt und Leipzig sowie im Südosten des Bez. Neubrandenburg im optimalen Feuchtebereich für seine Bearbeitung. Ein feinkrümeliges und gut abgesetztes Saatbett für die Winterung konnte kaum noch bereitet werden. Am Ende der Dekade waren im Republikmaßstab rund 70 % des Winterweizens ausgebracht; Zuckerrüben waren auf etwa 60 % der Anbaufläche gerodet. Die Bestellung von Winterroggen wurde weitgehend abgeschlossen. Eine Anwendung von Herbiziden zur Unkrautbekämpfung im Wintergetreide war nur am Ende der Dekade möglich (frostfreie Nächte). Die Belüftung von Lagern und Großmieten konnte zunächst vor allem tagsüber, am Ende der Dekade vorwiegend in den Nachtstunden durchgeführt werden.

HINWEISE: Die Wasseraufnahmefähigkeit der Böden ist verbreitet sehr gering. Bis 1 m Tiefe betrug die Differenz zur Feldkapazität Ende Oktober vielfach weniger als 25 mm. In den Bezirken Halle, Erfurt und Leipzig wurden Werte zwischen 45 und 85 mm ermittelt. Beim Befahren der Flächen werden sich Strukturschäden im Spurbereich kaum vermeiden lassen. Infolge des hohen Bodenwassergehaltes sind die geernteten Rüben stark verschmutzt und erhöht fäulnisgefährdet. Bei der Einlagerung kann es schnell zur Schüttkegelbildung kommen. Der optimale Temperaturbereich für die Belüftung liegt zwischen +5 und -1 °C.

Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		21.-25.	26.-31.	21.-25.	26.-31.
Lufttemperatur (1)	°C	5... 6	5... 7	5	5... 6
Abw. vom Normalwert	K	-3...-2	-2... 0	-2	-2...-1
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	(7)3	29	3	25
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		0... 1	4... 5	0... 2	4... 5
Niederschlagsdauer (2,5)	h	1... 2	17...22	1... 4	14...20
Rel. Luftfeuchte (1,3)	%	91	91	88	88
Dauer $< 70\%$ (2)	h	2... 4	3... 8	0...10	5...15
Sonnenscheindauer (2,3)	h	16	9	15	11
Globalstrahlung (2,3,6)	J/cm ²	2300	1850	2350	2150
Kesselverdunstung (2,3)	mm	3	2	2	2
Windgeschwindigkeit					
Zahl d.Term. < 3 m/s (1,5)		3... 7	3... 4	4... 6	3... 4
Zahl d.Term. > 5 m/s (1,5)		0... 2	3... 5	0... 2	4... 7
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	6	5... 6	6... 8	5... 7
Tiefe 20 cm (1)	°C	6... 7	5... 6	7... 8	6... 7
Abw. v. vielj. Mittel	K	-3...-2	-3...-2	-2...-1	-2...-1
Tiefe 50 cm (4)	°C	8	7	8... 9	7... 9
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1	-2	-1... 0	-1...+1
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	9...10	9...10	9...10	8...10
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1... 0	-1... 0	-2...-1	-2... 0
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	120...150	135...150	100...150	120...155
Nutzbare Feldkapazität	%	90... 95	95...100	60... 95	75...100
Tiefe 51...100 cm	mm	125...140	125...145	95...145	105...135
Nutzbare Feldkapazität	%	85... 95	90...100	60... 95	70...100
Effektive Temperatursumme > 5 °C	K	3	1... 9	1... 3	4... 8
Minimum in Bodennähe	°C	-1... 2	-2... 2	-4...-0	-2... 0
Zahl der Tage mit Frost in Bodennähe		0... 1	0... 1	1... 4	0... 2
Zahl der Tage mit Taufall		2... 3	0... 2	2... 4	1... 3

Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr

(6) = berechnet

aus dem Gebiet der DDR (Teil 2)

3. Oktoberdekade

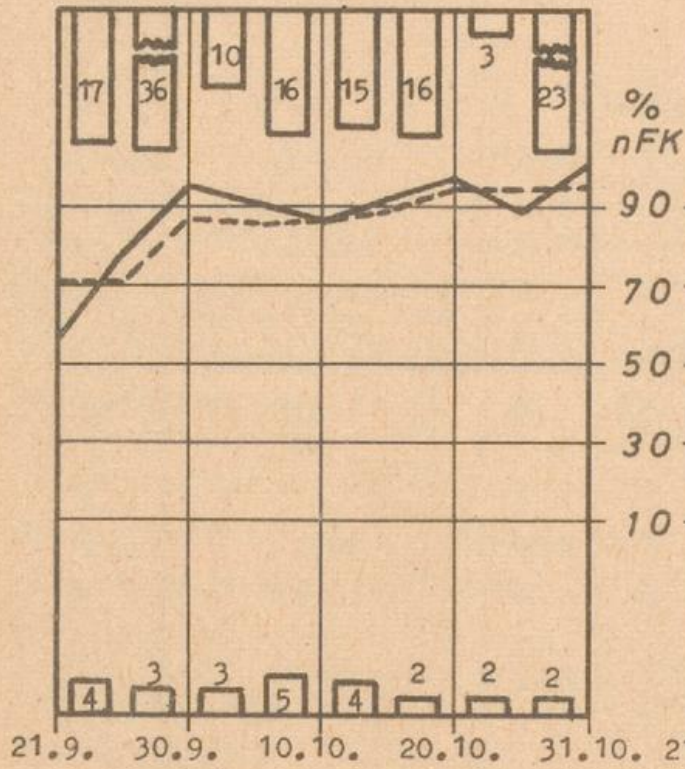
Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
21.-25.	26.-31.	21.-25.	26.-31.	21.-25.	26.-31.
5... 6	6... 7	4... 6	6... 8	2... 4	4... 6
-2...-1	-1... 0	-4...-2	-1...+1	-4...-2	-1...+1
(8)7	28(9)	(10)21	22(11)	(10)13	27(12)
0... 3	4... 5	1... 3	3... 5	0... 3	3... 5
(13)0... 3	17...24(14)	6...16(15)	5...20(16)	5...12(15)	10...23
89	87	89	85	93	89
0... 7	5...15	0... 8	5...15	0	2... 8
8	8	8	8	7	6
1800	1900	1900	2050	1950	2100
2	3	3	2	2	2
7...11	3... 5	5...10	2... 4	4... 9	2... 4
0... 1	2... 4	0... 1	3... 7	0... 2	5... 9
6... 7	6	5... 6	5... 7	3... 5	4... 6
7... 8	6... 7	6... 8	6... 8	5... 6	5... 6
-2...-1	-2...-1	-3...-1	-2... 0	-4...-3	-3...-2
7... 9	7... 9	7... 9	7... 9	7... 8	7... 8
-3...-1	-2... 0	-3...-1	-2... 0	-2...-1	-1... 0
9...11	9...11	9...11	9...10	9...10	8... 9
-2... 0	-1...+1	-2... 0	-1... 0	-1... 0	-2...-1
80...165	90...170	95...180	95...180	-	-
85...100	90...100	55...100	60...100	-	-
60...160	70...160	90...160	95...160	-	-
50... 85	85...100	40...100	45...100	-	-
2... 5	6...11	2... 5	8...16	0... 1	4... 8
-4... 0	-3... 1	-4... 0	-4... 1	-10...-3	-4... 1
0... 3	0... 3	0... 2	0... 2	3... 5	0... 4
1... 3	1... 3	0... 2	1... 3	0... 2	0... 2

- (7) = im Ostteil örtlich um 10 mm
 (8) = Bez. Frankfurt um 15, Bez. Magdeburg ≤ 2 mm
 (9) = Bez. Magdeburg meist unter 20 mm
 (10) = Bez. Cottbus, Karl-Marx-Stadt 20...30,
 Bez. Dresden 25...40, sonst meist < 10 mm
 (11) = Bez. Halle und Erfurt z.T. ≤ 10 mm
 (12) = Bez. Suhl z.T. um 10 mm
 (13) = Bez. Frankfurt z.T. um 10 h
 (14) = Bez. Magdeburg 10...20 h
 (15) = Bez. Dresden 18...24 h
 (16) = nach Ost zunehmend

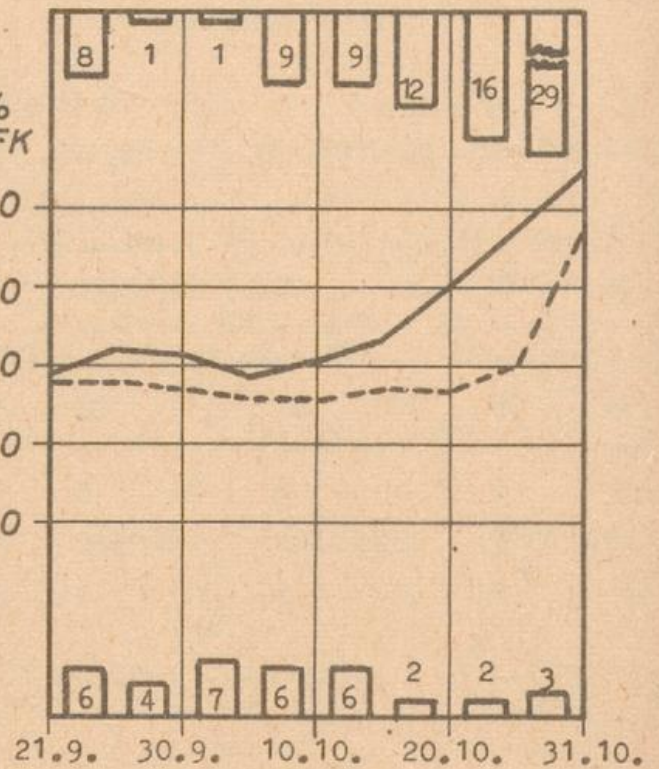
Wasserhaushaltsdiagramme

21. 09. bis 31. 10. 1981.

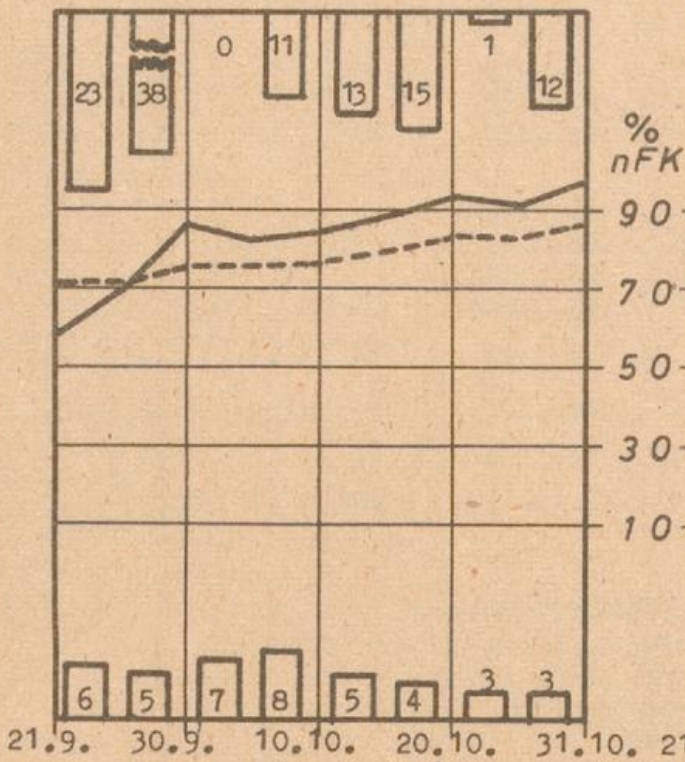
Groß Lüsewitz, D4



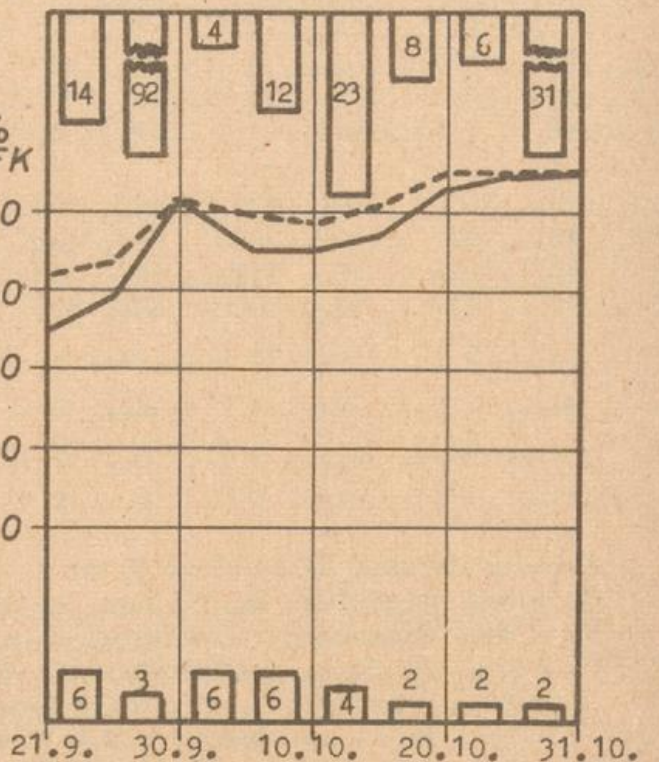
Müncheberg, D2



Magdeburg, Lö 2



Gera, V2



obere Säulen - Niederschlag, Halbdekadensummen, mm

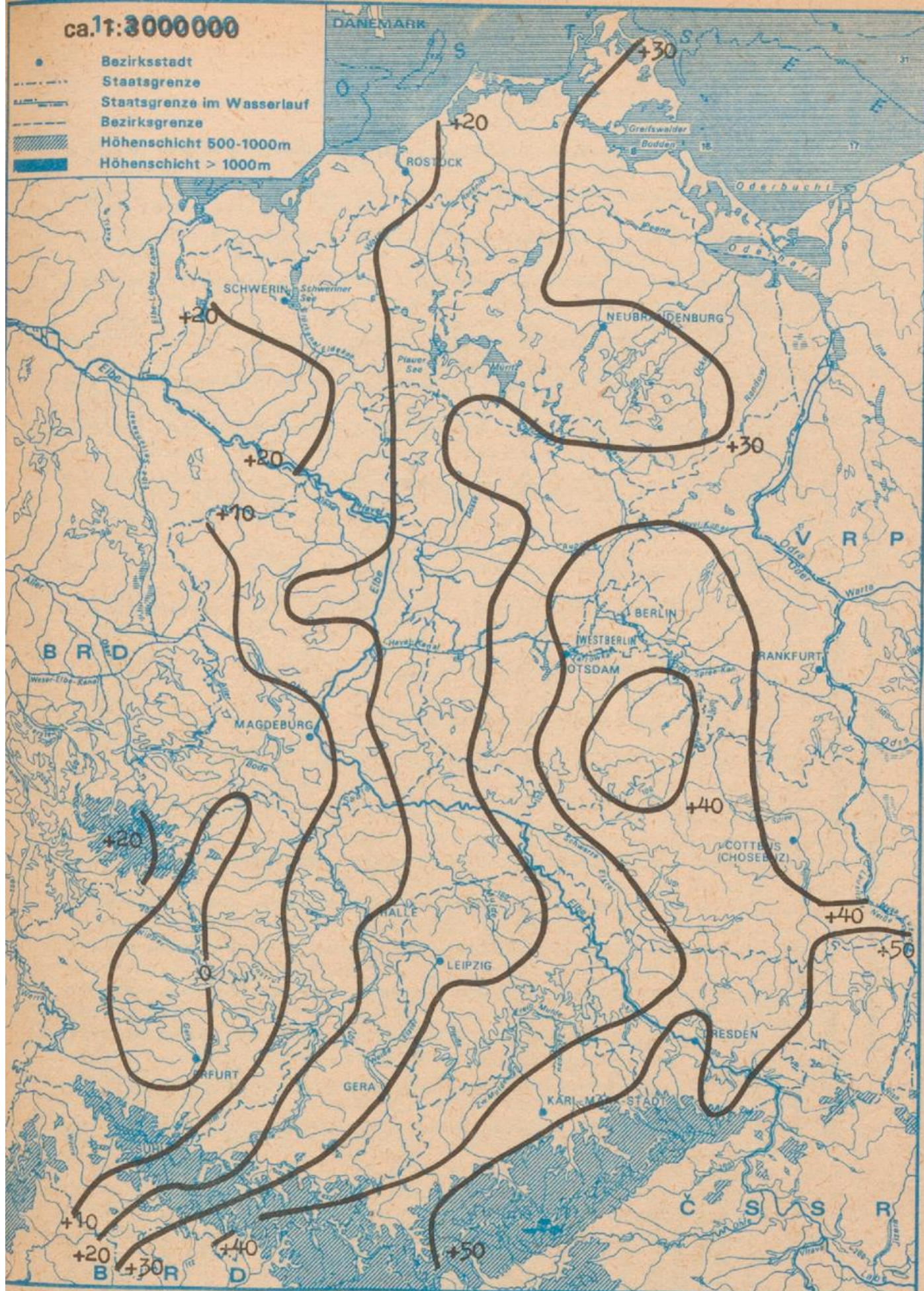
untere Säulen - Verdunstung, Halbdekadensummen, mm

— - Bodenfeuchte, 0...50 cm Tiefe, % nFK

- - - - - Bodenfeuchte, 51...100 cm Tiefe, % nFK

ca. 1:3000000

- Bezirksstadt
- Staatsgrenze
- Staatsgrenze im Wasserlauf
- Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Klimatische Wasserbilanz in mm (Niederschlag minus Verdunstung)

3. Oktoberdekade 1981

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)

3. Oktoberdekade

Station	Relative Luftfeuchte Dauer < 70 %, h											(vorläufige Werte) Lufttemperatur Minimum in Bodennähe, °C										
	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
	0	2	0	0	0	0	2	1	0	0	5	3	0	1	1	2	5	2	1	2	2	3
Boltenhagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	-4	-0	-0	-2	3	-3	0	-1	2	3
Groß Lüsewitz	0	4	0	0	0	3	0	0	0	0	0	4	1	2	1	-1	1	-2	3	2	4	2
Greifswald	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	0	0	1	3	3	0	2	3	4	4
Boizenburg	4	4	2	0	0	0	5	4	0	0	6	3	-0	0	0	1	4	0	0	2	3	2
Schwerin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	1	-1	-0	2	-1	3	2	-1	1
Teterow	0	0	1	0	0	4	0	0	0	0	1	3	2	3	-1	1	2	-1	4	2	3	2
Neubrandenbg	0	0	0	0	2	0	0	2	0	1	8	4	-2	1	-3	-2	-0	0	2	2	3	3
Seehausen/A.	4	3	3	4	7	3	0	1	1	1	9	1	-1	1	-3	-3	-3	1	4	3	2	2
Magdeburg	0	2	0	0	5	-	-	-	0	0	0	-0	-2	2	-	-	-3	-	-	-	2	-
Genthin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	3	1	3	0	0	1	-0	4	2	4	3
Neuruppin	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	9	1	1	3	-2	-2	-1	-1	3	0	1	-0
Potsdam	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	5	6	5	-0	-0	-0	-1	5	1	3	3
Angermünde	0	0	0	0	3	5	0	0	3	0	11	2	5	4	-1	0	-0	-1	4	1	2	1
Müncheberg	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	7	4	5	4	1	1	-0	1	-	2	3	2
Lindenbergl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	-0	-2	-3	-0	0	2	2	3	2	4
Leinefelde	0	5	0	0	8	5	0	4	4	0	11	2	0	3	-2	-3	0	3	4	4	4	4
Artern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	3	5	1	-2	1	2	4	2	3	4
Wittenberg	0	0	0	0	5	6	0	0	0	2	5	3	4	4	0	-1	2	0	4	2	4	5
Lpz.-Schkeud.	0	0	0	0	7	7	0	0	0	0	7	3	5	4	-2	-2	-1	-1	5	2	2	2
Cottbus	0	1	0	0	4	0	0	4	0	0	1	3	-0	1	-2	-3	-2	1	2	5	2	4
Erfurt-Bind.	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	4	2	-1	-1	-4	-4	-1	3	3	3	2	3
Meiningen	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0	2	2	-0	-3	-1	-1	1	0	3	4	4
Sonneberg-N.	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	7	5	4	3	-2	-4	-2	-1	3	3	2	4
Gera-Leumn.	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	7	6	3	2	-2	-3	-1	0	0	3	2	4
K.-M.-Stadt	0	0	0	0	4	6	0	0	1	0	7	6	4	3	0	-1	-1	0	0	3	5	4
Dresden-Kl.	0	0	0	0	1	3	0	0	11	0	5	6	4	3	0	-1	2	-2	3	3	2	4
Görlitz	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	7	5	2	-0	-3	-1	-1	3	1	2	1
Zinnwald	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	-1	-10	-8	-4	-0	-2	-1	2	1

Das Bodenklima im Herbst 1981

(1) Bodenfeuchte

Der Wassergehalt des Bodens ist ausschlaggebender Faktor für die Befahr- und Bearbeitbarkeit der Felder, für das Wachstum und die Entwicklung der Pflanzen und von großem Einfluß auf die Struktur und den Nährstoffgehalt der Böden.

Den ersten stärkeren Anstieg der Bodenfeuchte brachten die vor allem im Süden der Republik stark übernormalen Niederschläge Ende Juli/Anfang August. Anfang September waren die Böden besonders in den Bezirken Frankfurt, Halle und dem östlichen Teil des Bezirkes Neubrandenburg so trocken, daß es infolge der mäßigen Struktur zu starker Klutenbildung und damit zu Behinderungen bei der Kartoffelernte kam. In den Bezirken Schwerin, z.T. Neubrandenburg, Potsdam, Magdeburg, Gera und Leipzig erfolgte nach dem 20.9. eine Zunahme der Bodenfeuchte. Ab Ende September befand sich der Boden verbreitet im optimalen Feuchtebereich für Bearbeitung und Hackfruchternte. Für die Winterung konnte ein gutes und ausreichend abgesetztes Saatbett bereitet werden. Die normalerweise für

Wassergehalt und -aufnahmevermögen des Bodens (0...50 cm Tiefe) im September und Oktober 1981

	10.9.		20.9.		30.9.		10.10.		20.10.		31.10.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
Schwerin	55	-57	49	-65	77	-29	80	-26	79	-27	79	-27
Grünow	2	-99	4	-97	22	-79	35	-66	60	-40	77	-23
Müncheberg	31	-53	47	-41	52	-37	47	-41	78	-18	100	± 0
Cottbus	59	-40	47	-51	71	-28	60	-39	75	-24	82	-17
Magdeburg	50	-58	57	-50	86	-16	82	-21	93	- 8	97	- 4
Gera	59	-42	58	-43	93	- 7	80	-21	95	- 5	100	± 0
Torgau	9	-92	9	-92	41	-60	33	-68	52	-49	67	-33

a = % nutzbarer Feldkapazität

b = Differenz zur Wassersättigung des Bodens (mm)

die Beseitigung von Unterbodenverdichtungen zur Verfügung stehende Zeit bis zum 15.10. konnte in diesem Jahr nicht voll genutzt werden, da der Bodenwassergehalt schon ab Ende September gebietsweise >60 % nFK war. Wie wir bereits zu diesem Zeitpunkt in unseren Informationen erwähnten, war mit hoher Wahrscheinlichkeit mit niederschlagsbedingten Störungen der Feldarbeiten zu rechnen. Es wurde auf einen zeitigen Beginn der Herbstfurche orientiert. Im Oktober nahm zwar der Wassergehalt in der Schicht bis 50 cm Tiefe zunächst wieder ab, aber ab 10. war ein allgemeiner Anstieg zu verzeichnen. Ackergras, Grünmais, Sommerzwischenfrüchte und Rüben brachten Anfang Oktober noch einen Ertragszuwachs. Insgesamt bestanden günstigere Bedingungen für die Stoffeinlagerung als Ende September. Ab 20.10. war in den Bezirken Rostock, Magdeburg, Gera, Dresden und Karl-Marx-Stadt nahezu der Sättigungspunkt erreicht. Die Böden konnten nur noch wenig Wasser aufnehmen (Tab.). Bei zeitig bestellter Wintergerste und -roggen traten besonders auf schwereren Böden infolge Luftmangels Vergilbungserscheinungen auf. Bei Bodenfeuchtwerten >80 % nFK wird es bei der Herbstbestellung zu starken Strukturschäden gekommen sein. Es ist zu erwarten, daß vielfach ein zu grobes Saatbett entstand, was einen unzureichenden Feldaufgang zur Folge hätte. Beim Pflügen werden sich viele Schollen gebildet haben. In rauher Furche liegende Felder trocknen besser ab als eingeebnete Flächen. Dabei ist zu beachten, daß eine Bodenfeuchteabnahme im Herbst auch nach längeren niederschlagsfreien Perioden nur im Krumenbereich erfolgt. Der Feuchterückgang ist umso geringer, je reicher der Boden an Tonteilchen ist. Bei hoher Bodenfeuchte ist beim Ziehen der Herbstfurche eine Verminderung der Arbeitstiefe und -breite anzuraten. Eine flache Herbstfurche ist günstiger als eine Frühjahrsfurche.

Zur Bewässerungsperiode 1981 (3)

Klimatische Wasserbilanz in mm
(Niederschlag minus Verdunstung)

